

Ausstellung ROOTED bei Brainlab zeigt Werke brasilianischer Künstlerinnen

München, den 10. Oktober 2024 – **Brainlab**, ein führender Anbieter im Bereich der digitalen Medizintechnologie, eröffnet am 25. Oktober die neue Ausstellung „ROOTED – Brasilianische Künstlerinnen“ am Unternehmens Hauptsitz in München-Riem. Die Ausstellung findet unter der Schirmherrschaft der brasilianischen Botschaft statt. Kuratiert von Kunsthistorikerin Tereza de Arruda wurde die Ausstellung extra für Brainlab konzipiert. Sie präsentiert Werke brasilianischer Künstlerinnen aus der Sammlung Vilsmeier – Linhares sowie eingeladener Künstlerinnen, die zu diesem Anlass teils neue, ortsspezifische Werke geschaffen haben.

Der Titel „Rooted“ verweist auf den Mensch-Natur-Bezug, der alle gezeigten Werke verbindet. Gegliedert in einzelne Aspekte dieser Korrelation schließt sich diese Ausstellung an „Unrooted“ an, die Traumata unserer Zeit aus Vertreibung sowie freiwilliger Migration behandelt. Durch diese Abfolge entsteht auch der implizierte Hinweis, dass wir durch ein Rückbesinnen auf unsere „Wurzeln“, unser Verankertsein in der Natur, auch Unsicherheit bezüglich Identität und Herkunft überwinden können. Durch die Augen der brasilianischen Künstlerinnen werden wir eingeladen, uns mit unserem eigenen Bezug zur Natur auseinanderzusetzen und daraus neue Kraft zu schöpfen.

Diese Ausstellung – unterteilt in fünf Segmente – zeigt, welche Rolle der Mensch-Natur-Bezug bei zahlreichen zeitgenössischen Künstlerinnen in Brasilien noch heute spielt, nachdem die auch in dieser Ausstellung vertretene Künstlerin Tarsila do Amaral, Pionierin des brasilianischen Modernismus, vor einem halben Jahrhundert eine Art „Tropischen Expressionismus“ geprägt hat.

- HERKUNFT

Die Wurzeln einer Person beziehen sich auf ihren familiären Ursprung, ihre Herkunft und die Traditionen, die von Generation zu Generation weitergegeben wurden. Diese Wurzeln bilden die Basis der Identität einer Person.

Brasilien setzt sich heutzutage intensiv mit seiner historischen Herkunft auseinander. Die brasilianischen postkolonialen Wurzeln sind ein vielschichtiges Geflecht aus historischen, kulturellen und sozialen Einflüssen, die das Land geprägt haben und dies weiterhin tun. Sie sind zentral für das Verständnis der brasilianischen Identität und der Herausforderungen, denen das Land heute gegenübersteht. Die brasilianischen Künstlerinnen Carmezia Emiliano, Sonia Gomes, Ieda Jardim und Rosana Paulino setzen sich mit den postkolonialen Wurzeln und der komplexen Identität Brasiliens auseinander. Sie reflektieren die vielfältigen Einflüsse und Konflikte, die aus der Kolonialzeit und ihren Nachwirkungen resultieren.

- IDENTITÄT

Die brasilianische Kultur zeichnet sich durch ihre Vielfalt aus. Ihre kulturellen Wurzeln gründen auf den Einflüssen und Traditionen verschiedener Kontinente, die dort aufeinandertreffen und das Denken, Verhalten und die Werte der brasilianischen Identität prägen.

In der Natur verbinden Wurzeln eine Pflanze mit dem Boden und versorgen sie mit Nahrung. Ebenso verankern kulturelle Einflüsse Menschen in ihrer Gemeinschaft und Geschichte, indem sie ihnen ein Gefühl der Zugehörigkeit und Identität vermitteln. Die Darstellung der eigenen Umgebung und alltäglicher Rituale ist Ausdruck von Bräuchen, die Menschen in ihren privaten, sozialen und historischen Kontext einbinden. Diese Merkmale stellen Tarsila do Amaral, Beatrice Arraes, Lu cia Laguna, Paula Siebra und Larissa de Souza in ihren Werken dar.

- VERBUNDENHEIT

Emotionale Bindungen und Vertrauen wirken wie Wurzeln, die eine Beziehung stabilisieren und helfen, Herausforderungen gemeinsam zu meistern. Eine tiefe Verwurzelung in einer Beziehung bedeutet eine starke emotionale Bindung, ein tiefes Verständnis füreinander und gegenseitige Unterstützung, um gemeinsam zu wachsen. Die Arbeiten von Ahzuli, Rosilene Luduvico und Alexandra Ribeiro betonen diese Verhältnisse.

- NATUR

Die Natur spielt in der Kunstwelt eine zentrale Rolle und hat Künstler:innen seit Jahrhunderten inspiriert. Dabei geht die künstlerische Beschäftigung mit diesem Topos weit über die reine Betrachtung und Nachahmung der Natur hinaus. Heute interpretieren Kunstschaffende Landschaften oft abstrakter oder konzeptueller und nutzen dazu verschiedene Medien, um die Beziehung zwischen Mensch und Natur zu erforschen. In vielen Kulturen und Kunsttraditionen symbolisiert die Natur Konzepte wie Leben, Tod, Wiedergeburt und Harmonie – und verweist dabei auf die Vergänglichkeit unserer Existenz. Für Solange Pessoa, Laura Lima und Luzia Simons spielt die Natur eine entscheidende Rolle in ihrem künstlerischen Schaffen, sei es in einer stilisierten Art und Weise oder bei der Darstellung der Wucht der Natur.

- NACHHALTIGKEIT

Im Kontext der Natur haben nicht nur die Wurzeln eine zentrale und vielfältige Bedeutung, sondern auch die Erde, das Wasser und die Luft – Elemente, die entscheidend für das Leben sind. Künstler:innen arbeiten in ihren Kunstwerken mit Naturelementen und fördern dadurch ein tieferes Verständnis und Bewusstsein für die Umwelt. Sie nutzen natürliche Materialien und Motive, um die Schönheit, Wichtigkeit und Zerbrechlichkeit der Natur darzustellen und um auf Fragen der Nachhaltigkeit aufmerksam zu machen. Das ist der Fall bei Marlene Almeida, die sich seit fünfzig Jahren mit der Recherche und Verwendung von Naturpigmenten beschäftigt und eine monumentale Installation für diese Ausstellung konzipiert hat.

Führungen für Presse und Publikum

Pressevertreter:innen sind herzlich eingeladen, am 25. Oktober um 14 Uhr an einer Presseführung teilzunehmen. Wenn Sie teilnehmen möchten, schreiben Sie bitte eine E-Mail an presse@brainlab.com. Zudem wird es am 26. Oktober um 11 Uhr eine Publikumsführung mit der Kuratorin sowie den Künstlerinnen Rosilene Luduvico und Luzia Simons geben. Interessierte können sich über [diesen Link](#) anmelden.

Bildmaterial können Sie [hier](#) herunterladen.

Über Tereza de Arruda

Tereza de Arruda ist Kunsthistorikerin und Kuratorin und lebt seit 1989 zwischen São Paulo, Brasilien und Berlin, Deutschland. Sie erwarb ihren Master-Abschluss in Kunstgeschichte an der Freien Universität Berlin. Seit 2015 ist sie als Gastkuratorin an der Kunsthalle Rostock in Deutschland tätig. Sie ist Co-Kuratorin der 2. Internationalen Biennale für Keramikunst in Jingdezhen/China 2023/24. Seit 1997 ist sie Beraterin und Co-Kuratorin der Biennale von Havanna, Kuba und seit 2009 Co-Kuratorin der Bienal Internacional de Curitiba/Brasilien. Seit 2022 ist sie Beraterin des MON Museu Oscar Niemeyer in Curitiba. Sie hat zahlreiche monografische Ausstellungen sowie Gruppenausstellungen zu relevanten soziokulturellen Kontexten in Südamerika, Europa, den Vereinigten Staaten und Asien kuratiert. Sie ist zudem Autorin und Initiatorin von Fachpublikationen, die von nationalen und internationalen Verlagen veröffentlicht wurden. Weitere Informationen: www.p-arte.com

Über Brainlab

Brainlab digitalisiert medizinische Abläufe von der Diagnose bis zur Therapie, um Ärzt:innen und Patient:innen bessere Behandlungsmöglichkeiten zu bieten. Das innovative Ökosystem von Brainlab bildet die Grundlage für moderne Medizin in 6.700 Krankenhäusern in 127 Ländern. Das vor 35 Jahren in München gegründete Unternehmen beschäftigt 2.400 Mitarbeiter:innen an 25 Standorten.

Mit dem [Brainlab Culture Program](#) nimmt das High-Tech-Unternehmen zudem seine gesellschaftliche Verantwortung im Bereich Kunst und Kultur wahr – und initiiert kreative Projekte mit prominenten Persönlichkeiten und Institutionen der Kunst- und Kulturszene. Ziel ist es, die persönliche und thematische Zusammenarbeit von kreativen Akteur:innen, künstlerischer Exzellenz und innovativen Institutionen im Zusammenspiel mit unserem Unternehmen zu fördern.

Weitere Informationen erhalten Sie unter [Brainlab](#) oder besuchen Sie uns auf [LinkedIn](#), [X](#), [Facebook](#) und [Instagram](#).

Ausstellungsdauer 25.10.24 – 25.04.25

Ausstellungsort: Brainlab, Olof-Palme-Str. 9, 81829 München, Germany

Pressekontakt

Global

Bernadette Erwig
Head of Communication & PR
+49 89 99 1568 0
presse@brainlab.com